

## Am Anfang 1

Ich hänge in der Wohnung rum. Sehe mir Pornos an.  
Lese irgendwelchen Blödsinn. Stopfe Schokolade in  
mich rein. Und Plätzchen! Und Kuchen! Hoffe auf  
einen Besuch! Warte auf einen Anruf. Total gelangweilt!  
Und vereinsamt! Und verblödet. Und denke mir so,  
was ich mal wollte. Jeden Tag was lernen. Jeden Tag  
mich mit etwas interessantem beschäftigen. Und so  
aus dem Leben etwas sinnvolles machen. Aber ich  
bin wie die Anderen. Wie Alle. So irgendwo am  
Anfang hatte jeder mal gute Pläne.

Ich liege so auf dem Bett. Sehe mir das Chaos im  
Zimmer an. Überall nur Dreck. Und Kleidung die  
gewaschen werden muss. Und Fenster die geputzt  
werden müssen. Und warte auf eine Idee. Und bin  
total verkümmert. Seelisch ein Wrack. Ohne Ziel.  
Ohne Leben. Nur noch gleichgültig Allem gegenüber.  
Und ich erinnere mich so was ich mal wollte. Eine  
Wahrheit! Die Liebe! Das Glück. Und ein gutes Leben.  
Aber ich bin wie die Anderen. Wie Alle. So irgendwo  
am Anfang hatte jeder mal gute Absichten.

Ich sehe so mein Leben. Fett und träge geworden.  
Ungewaschen! Unrasiert! Möpselnd! Blind für die  
Welt. So einfach nur Da: „Essen! Trinken! Toilette!  
Schlafen!“ Verstaubte Bücher vor mir. Nur noch  
perverse Gedanken, den Kühlschrank und komische  
Kneipen im Kopf. So alles vergessen was zählt.  
Ohne Freunde! Ohne Freude! Weit weg von allen  
Träumen. Von einem Glauben und jedem Wunder.  
Und ich sehe so die Anderen .Und ich sehe so Alle.  
Und denke so nach. Über die Liebe. Und wie das  
am Anfang so war.

© **Klaus Lutz**